

Vereinigte Pinsel-Fabriken

Sitz der Verwaltung: (13a) Nürnberg, Johannisstraße 41

Drahtanschrift: Union.

Fernsprecher: 2 68 12.

Postscheckkonto: Nürnberg 2 08.

Bankverbindungen: Stadtparkasse, Nürnberg; Bayerische Creditbank, Nürnberg; Bayerische Bank für Handel und Industrie, Nürnberg; Bayerische Staatsbank, Nürnberg.

Gründung: Die Gründung erfolgte am 26. Oktober 1889 mit einem Grundkapital von M 3,0 Mill.

Zweck: Errichtung, Erwerb, Betrieb und Veräußerung von Pinselfabrikationsgeschäften und sonstigen industriellen Anlagen oder Beteiligung an solchen in irgendeiner Form und damit zusammenhängend Erwerb und Veräußerung von Grundbesitz.

Erzeugnisse: Alle Arten von Pinseln für Bauhandwerk, Kunstmalerei, Maschinen- und Schiffsbau, Technik, medizinischen und kosmetischen Gebrauch usw.

Vorstand: Dr. Hch. Leonhardy, Nürnberg; Dr. R. Leonhardy, Nürnberg.

Aufsichtsrat: Otto Gonnermann, München, Vorsitz; Dr. Friedrich Leonhardy, Nürnberg; Dr. Willy Koerper, Nürnberg; Dr. Herbert Schmid, München.

Abschlußprüfer: Ist noch zu bestimmen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der Hauptversammlung:

Je nom. RM 100.— = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

Der Reingewinn, der sich nach Vornahme der Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen ergibt, wird wie folgt verteilt:

1. zunächst entfallen auf die Aktien bis zu 4% ihres Nennwertes;
2. sodann erhält der Aufsichtsrat aus dem noch verbleibenden Reingewinn unter Berücksichtigung der Bestimmungen des § 98 Absatz 3 des AG eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 10%;
3. der Rest wird an die Aktionäre verteilt, soweit die Hauptversammlung keine andere Verwendung bestimmt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse in Nürnberg; Nachfolgebanken der Deutschen Bank in Bremen, Frankfurt (Main), Hamburg, München, Nürnberg; Nachfolgebanken der Dresdner Bank in Bremen, Frankfurt (Main), Hamburg, München, Nürnberg; Bayerische Vereinsbank, Nürnberg; Bayerische Staatsbank, München, Nürnberg sowie deren übrige Filialen in Bayern.

Aufbau und Entwicklung

Anlässlich der Gründung am 26. Oktober 1889 wurden folgende Pinselfabriken übernommen: Gebr. Gonnermann, G. C. Beissbarth Sohn, E. Held's Erben, Schuster & Rehlen, Bär & Böhm, Andreas Brunner, Gebr. Ott, Lintzmeyer & Schwab, Stephan Stadelmann, Pauschinger & Co., J. M. Beissbarth & Co., Martin Weigel & Co., Nowack & Siegfried, Ferd. Dietz & Co., alle in Nürnberg, L. Nowack in Hummelstein. 1929 erfolgte die Freigabe des Amerikaguthabens in Höhe von RM 631 177,27 (einschließlich Zinsen).

Die Zusammenlegung der fünf Nürnberger Betriebe auf drei ist durchgeführt worden. Durch diese Umstellung werden mehrere Anwesen überflüssig, die verkauft werden sollen.

1931: Die ordentliche Hauptversammlung vom 27. Juni genehmigte Herabsetzung des Stammaktienkapitals im Verhältnis 2:1 auf RM 2 400 000.— zwecks Vornahme von Abschreibungen und Bildung einer weiteren Umstellungsreserve.

1932 wurden RM 120 000.—, die durch die vorjährige Kapitalherabsetzung freigeworden und für Zwecke des Betriebes nicht erforderlich waren, an die Aktionäre ausgeschüttet (auf je nom. RM 100.— Aktienwert entfielen RM 5.—).

1933: Umbau eines Fabrikgebäudes und Einbau von Wohnungen.

1937: Die ordentliche Hauptversammlung vom 30. Juni beschloß Zusammenlegung des Stammaktienkapitals um nom. RM 240 000.— auf nom. RM 2 160 000.— im Verhältnis 10:9. Rückzahlung der RM 12 000.— Vorzugsaktien.

1938: Aufhebung der Fabrikfiliale Linz und Verkauf des Anwesens zum Preis von RM 280 000.—.

1940: Die Hauptversammlung vom 22. Juni 1940 beschloß die Herabsetzung des Grundkapitals von RM 2 160 000.— auf RM 1 800 000.— durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 6:5. Verkauf von Grundstücken in Nürnberg, Rothenburger Straße 181.

Im Januar 1945 wurden die gesamten Produktionsstätten in Nürnberg vernichtet, ebenso die Anlagen der Tochtergesellschaften. Die alsdann in der Fürther Straße neu errichtete Produktionsstätte fiel am 16. März 1945 ebenfalls in Schutt und Asche. Die Kriegs- und Folgeschäden sind außerordentlich hoch.

Im Laufe des Jahres 1947 konnte nach langwierigen Kämpfen mit Mietern und Amtsstellen in einem Teil des Anwesens Johannisstraße 41, das vermietet war, die Produktion in Nürnberg wieder aufgenommen werden.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

1. Werk Nürnberg

Betriebsanlagen: Fabrik- und Kontorgebäude, Praterstraße 19/21 und Sulzbacher Straße 55. Häuser: Kontumazgarten 25, Gartenstraße 4, Lange Zeile 4. Diese früheren Fabrik- und Kontorgebäude sind teils zu Wohnungen umgebaut, teils als Fabrik- oder Lagerräume vermietet, ebenso Johannisstraße 41. Diese sämtlichen Anwesen — mit Ausnahme von Johannisstraße 41 — sind vernichtet.

2. Werk Schopfloch bei Dinkelsbühl

Betriebsanlagen: Fabrikgebäude.

Die Gesellschaft gehört folgendem Verbands an: Verein der Bayerischen Holzverarbeitenden Industrie, München.

Statistik

Kapitalentwicklung:

Kapital vor 1914 M 3,75 Mill. Stammaktien, erhöht bis 1923 auf M 24,0 Mill. Stammaktien und M 0,8 Mill. Vorzugsaktien.

Am 16. Juli 1924 Umstellung des Stammaktienkapitals im Verhältnis 5:1 auf RM 4,8 Mill. und des Vorzugsaktienkapitals im Verhältnis 200:3 auf RM 12 000.—.

Am 27. Juni 1931 Zusammenlegung des Stammaktienkapitals zwecks Sanierung im Verhältnis 2:1 auf RM 2,4 Mill.

Am 30. Juni 1937 Zusammenlegung des Stammaktienkapitals im Verhältnis 10:9 zwecks Rückzahlung an die Aktionäre sowie Rückzahlung der Vorzugsaktien an die Aktionäre.

Am 22. Juni 1940 Zusammenlegung des Stammaktienkapitals im Verhältnis 6:5 zwecks Rückzahlung von RM 360 000.— an die Aktionäre.

Heutiges Grundkapital: RM 1,8 Mill.

Art der Aktien: Stammaktien.

Börsenname: Vereinigte Pinsel-Fabriken.

Ord.-Nr.: 76 340.

Notiert in **Frankfurt (Main)** im Freiverkehr.

Stückelung: 1350 Stücke zu je RM 1000.— (Nr. 1 bis 1350); 4500 Stücke zu je RM 100.— (Nr. 1351 bis 5850).

Lieferbar sind sämtliche Stammaktien.

Grundbesitz (1948): a) gesamt: 30 745 qm, b) bebaut: zirka 2700 qm.